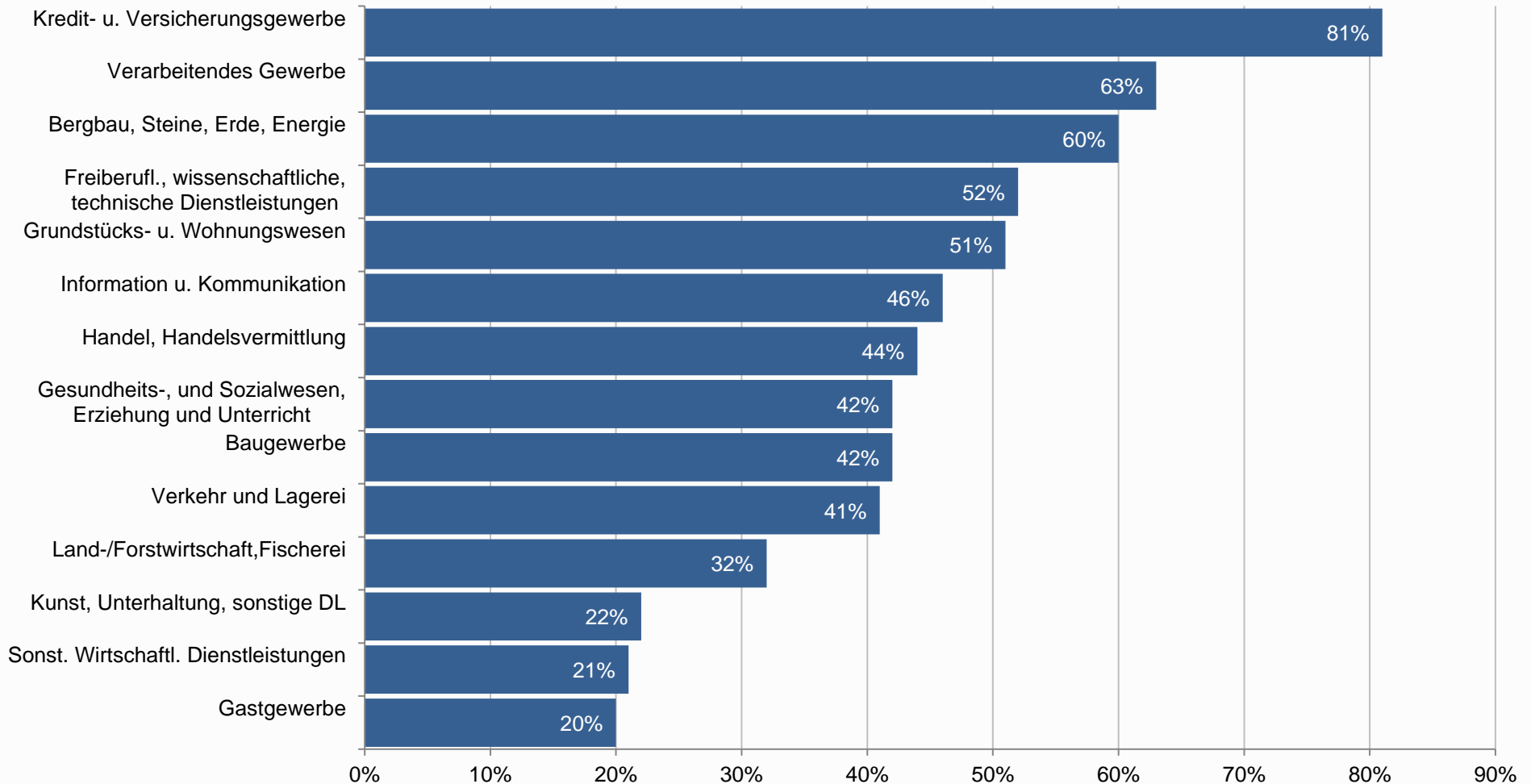


■ **Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung nach Wirtschaftszweigen 2015**
Privatwirtschaft, in % der Beschäftigten¹⁾



¹⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne geringfügige Beschäftigung

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2016): Alterssicherungsbericht 2016

Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung nach Wirtschaftszweigen (Privatwirtschaft) 2015

Da die betriebliche Altersversorgung eine freiwillige Leistung ist, bleibt offen, welche Unternehmen überhaupt entsprechende Vereinbarungen eingehen und wie diese aussehen. Die Bereitschaft, sich in der betrieblichen Altersversorgung zu engagieren, hängt insbesondere ab von der Größe, der Wirtschaftskraft und dem Selbstverständnis eines Unternehmens, von den Besonderheiten der Branche sowie von der Situation in der Volkswirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt insgesamt.

Die Grafik zeigt, dass die Branche einen entscheidenden Einfluss auf den Verbreitungsgrad der betrieblichen Altersversorgung hat. Während im Kredit- und Versicherungsgewerbe 81 % der Betriebe und im verarbeitenden Gewerbe 63 % der Betriebe eine betriebliche Altersversorgung aufweisen, sind es im Handel nur 44 %, bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen nur 21 % und im Gastgewerbe nur 20 %.

Die Dominanz der Versicherungs- und Kreditwirtschaft sowie des verarbeitenden Gewerbes bei der betrieblichen Altersversorgung hat vor allem zwei Gründe.

- In diesen Wirtschaftszweigen überwiegen Großbetriebe und -unternehmen. Diese weisen in der Regel eine starke betriebliche und gewerkschaftliche Interessenvertretung auf. Auf deren Druck und Initiative engagieren sich die Betriebe bei der betrieblichen Altersversorgung.
- Es handelt sich um gewinnstarke Branchen mit einem hohen Lohnniveau und einer ausgeprägten Exportorientierung.

Da die Entwicklung der Wirtschafts- und Beschäftigtenstruktur in Richtung einer Ausdehnung des kleinbetrieblichen Dienstleistungssektors zielt, gerät der Verbreitungsgrad der betrieblichen Altersversorgung auch von daher unter Druck. [Abbildung VIII.64](#) zeigt, dass sich die Anzahl der aktiven Anwartschaften seit 2005 kaum noch erhöht hat. In einigen Wirtschaftszweigen ist der Verbreitungsgrad sogar rückläufig.

Die von der Branchenzugehörigkeit abhängige Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung hat auch Auswirkungen auf die Situation von Frauen und Männern. Da Frauen zum überwiegenden Teil im Dienstleistungssektor arbeiten, weisen sie deutlich seltener als Männer Ansprüche auf Betriebsrenten auf.

Methodische Hinweise

Die Daten entstammen aus einer Arbeitgeberbefragung der TNS Infratest Sozialforschung und sind im Alterssicherungsbericht 2016 der Bundesregierung veröffentlicht worden.